

Ergebnisse der diessjährigen Reise nach Griechenland.

Von

Jos. Erber.

Vorgelegt in der Sitzung vom 4. Juli 1866.

In der Oktober-Versammlung 1864 Band XIV, Seite 697 hatte ich die Ehre, die verschiedenen, in der österreichischen Monarchie vorkommenden Amphibien, grösstentheils lebend vorzuzeigen. Es fehlten damals noch *Ablepharis pannonicus* Fitz., und *Zamenis caspicus* Lepech., welche ich nun heute vorzuzeigen, die Ehre habe.

Ablepharis pannonicus Fitz. wurde bis jetzt in der österreichischen Monarchie nur in Ungarn, und zwar in der Nähe von Pest-Ofen aufgefunden. Ich fand nun dieses Thierchen in diesem Jahre auf meiner Reise in Jonien und auf der Insel Syra, an letzterem Orte sogar zahlreich. Im allgemeinen ist dieses Thier an den genannten Inseln stets kleiner, wie die ungarischen Exemplare und des vielen Dornestrüppes, in welches es sich stets flüchtet wegen, sehr schwer zu erhalten. Auch scheinen die südlichen Thiere mehr abgehärtet zu sein; denn während die ungarischen Exemplare in der Regel nach ein paar Wochen Gefangenschaft stets zu Grunde gehen, machten diese vorliegenden Thiere die Reise von Syra in einer fast hermetisch geschlossenen Kiste, mit anderen, durchaus nicht ästhetischen Gegenständen, bis Wien, und leben jetzt, also nach drei Monaten, noch. Ein Weibchen legte das in Spiritus gelegte Ei. Die Hauptnahrung dieser Thierchen ist in der Gefangenschaft hauptsächlich kleine Mehlwürmer und Fliegen.

Zamenis caspicus Lepech. wurde mir aus Ungarn, von der Ofner Gegend eingesendet. Es ist dieses Thier, nach Herrn Custos-Adjuncten

Steindachner's Bestimmung eine Varietät von *Zamenis viridiflavus* Wagl. im k. k. Museum mit dem Namen var. *trabalis* Pall. bezeichnet. Das Betragen dieses Thieres stimmt mit den Beobachtungen ganz überein, es blieb bisher bissig und wurde nicht zahm.

Ferner zeige ich noch eine schöne Varietät von *Coelopeltis leopardinus* Wagl. mit rothen Längsstreifen, in Corfu gefangen, und eine *Lacerta Merremyi* Schz. mit deformirtem Schweife, vor. Endlich fand ich auch auf Syra in grosser Anzahl, unter Steinen und Steinmauern *Gymnodactylus geccoides* Gray, welches Thier allgemein nur aus Aegypten bekannt ist. Dieser Gecco ist viel lebhafter, als der Dalmatiner, ist leichter in der Gefangenschaft fortzubringen, da er durchaus kein Kostverächter ist, sich durch fortwährende Beweglichkeit ganz possierlich ausnimmt, und sich durch häufiges Quicken sehr bemerkbar macht; nur kostet ihm öfters sein schnelles Umwenden ein Stückchen seines sehr gebrechlichen Schwanzes, welcher Verlust sich jedoch unglaublich schnell regenerirt. Bei fünfzig dieser Thierchen machten die Reise von Syra nach Wien mit *Ablepharis*, und leben noch alle, legten auch in der Gefangenschaft Eier, welche ich hiermit ebenfalls vorzeige.

Eine andere Acquisition, welche ich auf der Insel Syra in diesem Jahre machte, ist eine Spinne und zwar, wie Herr Custos-Adjunct Rogenhofer, nach Vergleichung mit Thieren dieser Art im k. k. Museum mir mitzutheilen so gütig war, *Eresus ctenoides* Koch, welches Thier ich, was gewiss interessant sein dürfte, ebenfalls lebend vorzeige. Diese Spinne lebt auf Syra eben nicht selten, unter hohlliegenden Steinen, in einem, wie in vorliegendem (Gespinnst, Eiersack, Frass und junge Spinnen) zu sehen, wollig gesponnenen Netze. Sie ist sehr kräftig und gefräßig; die grössten und härtesten Käfer tödtet sie, ohne sie früher zu umspinnen, mit Leichtigkeit. In der Gefangenschaft nimmt sie am liebsten *Decticus verrucivorus* (grosse Wiesenheuschrecke) und grössere Coleopteren und bezwingt selbst den grossen Hirschschröter *Lucanus cervus* L. mit Leichtigkeit. Die beige gesteckte Spinne im Weingeist, nach Mittheilung Herrn Rogenhofer's *Eresus puniceus* W. halte ich für das Männchen obiger Spinne, da ich mir sonst die stete Anwesenheit in dem Netze von *E. ctenoides*, welche doch alles, was ihr in die Nähe kommt, tödtet und aussaugt, nicht zu erklären vermöchte. So verschieden die Thiere nun an Grösse und Färbung auch sein mögen, glaube ich an ihre Zusammengehörigkeit.

Gleich interessant ist noch bei diesem Thiere, dass ich fast in jedem Gespinnste, das entweder schon ausgeflogene oder noch volle Cocon-Gespinnst einer *Pompilus*-Art, *Ferreola distincta* Smith.? vorfand. Welches Verhältniss zwischen diesen beiden Thieren besteht, ist mir wenigstens unerklärbar, da die Spinne, wie die an jedem Netze hängenden, zahlreichen Insekten-Cadaver beweisen, wohl eben nicht besonders zu einer solch gefährlichen Freundschaft einladen kann. Ich habe mir viele

Mühe gegeben, um vielleicht den *Pompilus* in das Spinnennetz kommen zu sehen, es gelang mir leider nicht. Wäre *Pompilus* eine Gattung, welche parasitisch lebt, könnte man annehmen, dass die Larve dieser Art in irgend einem grösseren, von der Spinne ausgesaugten Käfer gelebt, sich bei Tödtung desselben entfernt, und sich in dem Spinnengewebe verpuppt habe. Vielleicht ist schon irgend etwas darüber bekannt, vielleicht sendet unser verehrtes Gesellschafts-Mitglied und tüchtige Hymenopterologe Herr Dr. Sichel, welchem ich das Thier sammt Metamorphose und Notiz nach Paris einsandte, darüber Aufschluss.

Für mich ist jetzt noch besonders interessant, wie lange dieses schöne Thier in der Gefangenschaft am Leben bleiben wird. Gegenwärtig füttere ich es über 3 Monate, es hat die Reise mit mir von Syra nach Wien mitgemacht, und ist während dieser Zeit um ein gutes Drittheil seines jetzigen Umfanges gewachsen. Die Productivität dieser Spinne beweist wohl am besten die grosse Anzahl junger Spinnen, welche an dem Gespinnste nebst Eiersack ersichtlich sind.

In mehreren Gespinnsten dieser Spinne fand ich auch die kleine Spinne *Palpimanus haematinus* Koch, welche an dem grossen Weibchen zu schmarotzen scheint. Wenigstens fand ich in zwei Fällen *Palpimanus* an den Hinterleib von *Eresus* fest gesaugt, welche schnell zusammenschumpfte, und nach zwei Tagen todt war.

Auch eine ganz hübsche *Scorpio*-Art nahm ich von Syra in einer grösseren Anzahl lebend mit. Herr Rogenhofer bestimmte das Thier nach Exemplaren in der k. k. Sammlung als *Androctonus peloponensis* Koch. Sie nehmen in der Gefangenschaft mit allen Würmern und weichen Insekten vorlieb; im Freien scheinen ihnen Asseln, Scolopendra, Julodis und kleinere Gymnodactylus zur Hauptnahrung zu dienen; sie leben unter Steinen in selbst gegrabenen seichten Erdlöchern.

Das verehrte Gesellschafts-Mitglied Herr Dr. Ludwig Heinzel hat über die Wirkung des Stiches dieses Scorpions folgende Daten zusammengestellt, und mir dieselben gütigst mitgetheilt (aus den Sitzungs-Protokollen der Gesellschaft der Ärzte in Wien).

Kaltblütige Thiere, als Frösche, Salamander, Lacerten etc. sterben augenblicklich nach dem Stiche ohne Krämpfe. Kleine Vögel in 1–2 Minuten ebenfalls ruhig ohne Krämpfe. Junge Kaninchen in 5–10 Minuten mit leichten Krämpfen in den kleinen Muskelparthien. An grösseren Thieren wurden noch keine Versuche angestellt. Es zeigen übrigens schon diese wenigen Versuche, dass dieses Thier unter Umständen gefährlich werden könne. Ich halte diese Scorpione ebenfalls schon über drei Monate in der Gefangenschaft, und sind dieselben gleichfalls bedeutend grösser geworden.

Auf einer Tamariske fand ich auf Corfu eine kleine Larve, welche ich theils zog, und mehrere in Weingeist aufbewahrte. Schon auf der

Reise verpuppten sich die Larven, und entwickelten sich ein neuer *Coniatus*, von H. Miller oben als *Coniatus laetus* beschrieben, nach 3 Wochen. Da die Metamorphose dieses Käfers noch nicht bekannt, so zeige ich dieselbe ebenfalls vor.

Auch theile ich mit, dass es mir in diesem Jahre gelungen ist, die seit 30 Jahren nicht mehr aufgefundene entomologische Seltenheit, *Omphreus morio* Dj. in einigen wenigen Exemplaren aufzufinden, und zeige ich dieses Thier sammt Larve vor.

Einen mehr detaillirten Bericht meiner diessjährigen Reise, sowie die Vorweisung weiterer Metamorphosen und Thiere, werde ich mir die Ehre geben, der hochverehrten Gesellschaft in einer der nächsten Versammlungen vorzulegen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Erber Josef

Artikel/Article: [Ergebnisse der diesjährigen Reise nach Griechenland. 825-828](#)